pharmarissano Arzneimittel GmbH

KOMPENDIUM

NUR FÜR FACHKREISE

Herausgeber:

pharmarissano **Arzneimittel GmbH**
Haldenweg 5a
67278 Bockenheim

Telefon +49 6359 949 240
Fax +49 6359 949 241

E-Mail: betrieb@pharmarissano
www.pharmarissano.de

Stand: Januar 2015

© 2015 pharmarissano Arzneimittel GmbH

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

ANTIMAS / ANTIMAST-SELZ

Bei immer mehr Patientinnen, bei denen ein prämenstruelles Syndrom, eine Mastodynie oder eine Mastopathie, ganz gleich ob „chronica cystica" oder „klimakterischen Ursprungs", diagnostiziert wurde, kann anstelle einer Hormonsubstitution bei der Therapie eine naturheilkundliche Vorgehensweise gewählt werden.

Der Arzneimittelschatz der Natur bietet viele Substanzen, wie u. a. Agnus castus, Pulsatilla und Cyclamen, die regulierend in die hypophysären und ovariellen Funktionen eingreifen. In Antimast-Selz TN Tropfen sind diese Stoffe wohlabgewogen auf Basis einer homöopathischen Komplexmischung enthalten.

Bei Mastopathien, die immer häufiger bei Routine-Mammographien festgestellt werden, und bei Mastodynien ist eine lokale Therapie mit ANTIMAS SELZ Creme angezeigt. Die Creme enthält u.a., neben Agnus castus, Hydrastis, das eine ausgeprägte gefäßabdichtende Wirkung hat. Dass eine lokale Therapie die Gesamtcompliance im Zusammenhang mit medikamentösen Therapien erhöht, ist sicherlich bekannt. ANTIMAS SELZ Creme ist mit allen anderen Standard-Therapien kombinierbar.

Antimast-Selz® TN
Homöopathisches Arzneimittel
Mischung
Zum Einnehmen
100 ml N2
Antimas Selz
Homöopathisches Arzneimittel
Creme zur Anwendung bei Erwachsenen
Zur Anwendung auf der Haut
100 ml N2
Creme N2

Zusammensetzung:

10 g Creme (= 10,7 ml) enthalten an Wirkstoffen:

Marsdenia condurango Ø	0,5 g
Vitex agnus-castus Ø	0,1 g
Hydrastis canadensis Dil. D4	0,1 g
Pulsatilla pratensis Dil. D4	0,05 g
Lilium lancifolium Ø	0,05 g

Die sonstigen Bestandteile sind: Methyl-4-hydroxybenzoat, Ethyl-4-hydroxybenzoat, Propyl-4-hydroxybenzoat, Isobutyl(4-hydroxybenzoat), Butyl-4-hydroxybenzoat, Phenoxyethanol, emulgierender Cetylstearylalkohol (Typ A), Glycerol, [(Z)-Octadec-9-en-1-yl]oleat, gereinigtes Wasser.

Anwendungsgebiete:

Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Prämenstruelles Syndrom mit Verstimmungszuständen und Spannungs- und Schwellungsgefühl in den Brüsten (Mastodynie).

Gegenanzeigen:

Antimas Selz darf bei Überempfindlichkeit gegen einen der arzneilich wirksamen Bestandteile oder einen der sonstigen Bestandteile von Antimas Selz nicht angewendet werden.

Nebenwirkungen:

Methyl-4-hydroxybenzoat, Ethyl-4-hydroxybenzoat, Propyl-4-hydroxybenzoat, Isobutyl(4-hydroxybenzoat), Butyl-4-hydroxybenzoat können selten Überempfindlichkeitsreaktionen, auch Spätreaktionen, hervorrufen. Bei der Anwendung eines homöopathischen Arzneimittels können sich die vorhandenen Beschwerden vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung). Solange nicht ausgeschlossen werden kann, dass es sich um eine andere Erkrankung und nicht um die Erstverschlimmerung handelt, sollte das Arzneimittel vorsorglich abgesetzt und Rücksprache mit dem Therapeuten gehalten werden.

Wechselwirkung mit anderen Mitteln:

Die Wirkung eines homöopathischen Arzneimittels kann durch allgemein schädigende Faktoren in der Lebensweise und durch Reiz- und Genussmittel ungünstig beeinflusst werden. Wenn gleichzeitig andere Arzneimittel eingenommen werden oder vor Kurzem eingenommen wurden, ist vor der Einnahme Rücksprache mit dem Therapeuten zu halten, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt.

Dosierungsanleitung:

Soweit nicht anders verordnet, 1 bis 3 Mal täglich einen 2 bis 5 cm langen Salbenstrang gut über jede Brust verteilen und einreiben.

Darreichungsform und Packungsgrößen:

Tube mit 50 ml (N1) PZN – 5560821 apothekenpflichtig
Tube mit 100 ml (N2) PZN – 5560838 apothekenpflichtig

Zusammensetzung:

10 ml (entsprechend 9,4 g) enthalten an arzneilich wirksamen Bestandteilen:

Vitex agnus-castus Ø	1,5 ml
Cyclamen purpurascens D4 Dil.	1,5 ml
Strychnos ignatii D5 Dil.	0,5 ml
Lilium lancifolium D3 Dil.	0,5 ml
Thuja occidentalis D4 Dil.	0,5 ml
Lupulinum (HAB 34) D6 Dil.	0,5 ml

[HAB, V. 4a, 0 mit Ethanol 86% (m/m)]

Anwendungsgebiete:

Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Prämenstruelles Syndrom mit Verstimmungszuständen und Spannungs- und Schwellungsgefühl in den Brüsten (Mastodynie).

Gegenanzeigen:

Antimast-Selz TN Tropfen dürfen bei Überempfindlichkeit gegen Keuschlammfrüchte oder einen der sonstigen Bestandteile des Arzneimittels nicht eingenommen werden.

Nebenwirkungen:

Nebenwirkungen sind bei der Einnahme von Antimast-Selz TN bisher nicht bekannt geworden. Hinweis: Bei der Anwendung eines homöopathischen Arzneimittels können sich die vorhandenen Beschwerden vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung). Solange nicht ausgeschlossen werden kann, dass es sich um eine andere Erkrankung und nicht um die Erstverschlimmerung handelt, sollte das Arzneimittel vorsorglich abgesetzt und Rücksprache mit dem Therapeuten gehalten werden.

Wechselwirkung mit anderen Mitteln:

Es sind keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln bekannt.

Dosierungsanleitung:

Soweit nicht anders verordnet 1 bis 3 Mal täglich je 5 Tropfen einnehmen. Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Einnahme zu reduzieren.

Darreichungsform und Packungsgrößen:

Tropfen mit 30 ml (N1) PZN – 3046793 apothekenpflichtig
Tropfen mit 100 ml (N2) PZN – 3046818 apothekenpflichtig

Zusammensetzung:

1 Ampulle zu 2 ml enthält an arzneilich wirksamen Bestandteilen:
2 mg Chininum hydrochloricum Dil. D2
200 mg Citrullus colocynthis Dil. D4
40 mg Kalium bromatum Dil. D2
40 mg Zincum isovalerianicum Dil. D4
Die Bestandteile 2 bis 4 werden über die letzte Stufe gemeinsam potenziert.
Die sonstigen Bestandteile: Natriumchlorid, Wasser für Injektionszwecke

Anwendungsgebiete:

Antineuralgicum N ist ein homöopathisches Arzneimittel bei Nervenschmerzen. Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Nervenschmerzen. Bei anhaltenden, unklaren oder neu auftretenden Beschwerden sollte ein Therapeut aufgesucht werden, da es sich um Erkrankungen handeln kann, die einer Abklärung mit dem Therapeuten bedürfen.

Gegenanzeigen:

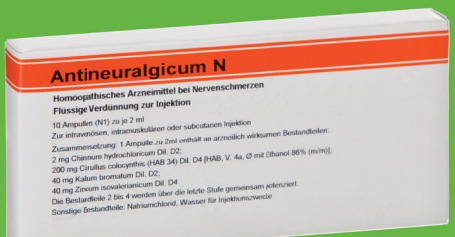
Antineuralgicum N darf bei Überempfindlichkeit gegen einen der Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile von Antineuralgicum N nicht angewendet werden.

Nebenwirkungen:

Bei der Anwendung von Antineuralgicum N sind bisher keine Nebenwirkungen bekannt geworden.
Bei der Anwendung eines homöopathischen Arzneimittels können sich die vorhandenen Beschwerden vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung). Solange nicht ausgeschlossen werden kann, dass es sich um eine andere Erkrankung und nicht um die Erstverschlimmerung handelt, sollte das Arzneimittel vorsorglich abgesetzt und Rücksprache mit dem Therapeuten gehalten werden.

Wechselwirkung mit anderen Mitteln:

Die Wirkung eines homöopathischen Arzneimittels kann durch allgemein schädigende Faktoren in der Lebensweise und durch Reiz- und Genussmittel ungünstig beeinflusst werden. Wenn gleichzeitig andere Arzneimittel eingenommen/angewendet werden oder vor Kurzem eingenommen/angewendet wurden, ist vor der Anwendung Rücksprache mit dem Therapeuten zu halten, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt.



Dosierungsanleitung:

Falls nicht anders verordnet, ist die übliche Dosis:
Jugendliche ab 12 Jahre und Erwachsene: Bei akuten Zuständen parenteral 1 bis 3 Mal täglich 1 Ampulle i.v., i.m. oder s.c. injizieren. Eine über 1 Woche hinausgehende Anwendung sollte nur nach Rücksprache mit einem homöopathisch erfahrenen Therapeuten erfolgen. Bei chronischen Verlaufsformen parenteral jeden 3. Tag 1 Ampulle i.v., i.m. oder s.c. injizieren. Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren.

Darreichungsform und Packungsgrößen:

Packung mit 10 Ampullen zu je 2 ml (N1) PZN – 1013619 apothekenpflichtig
Packung mit 50 Ampullen zu je 2 ml (N2) PZN – 1013625 apothekenpflichtig

Zusammensetzung:

10 g enthalten an Wirkstoff:

Lobelia inflata D6 Dil.	10,0 g

Enthält 50 Vol.-% Alkohol.

Anwendungsgebiete:

Das Anwendungsgebiet entspricht dem homöopathischen Arzneimittelbild. Dazu gehören: Raucherentwöhnungstherapie mit Abstinenzerscheinungen wie z. B. Störungen des vegetativen Nervensystems, des Atemzentrums, Blutdruckabfall, Bronchialasthma, Angina pectoris, Brechdurchfall, Durchfall.

Gegenanzeigen:

Antinicoticum mono darf bei Überempfindlichkeit gegen einen der arzneilich wirksamen oder der sonstigen Bestandteile von Antinicoticum mono nicht eingenommen werden.

Das Arzneimittel soll bei Alkoholkranken nicht angewendet werden. Bei Leberkranken sollte das Arzneimittel nur nach Rücksprache mit einem Therapeuten eingenommen werden.

Nebenwirkungen:

Keine bekannt.

Bei der Anwendung eines homöopathischen Arzneimittels können sich die vorhandenen Beschwerden vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung). Solange nicht ausgeschlossen werden kann, dass es sich um eine andere Erkrankung und nicht um die Erstverschlimmerung handelt, sollte das Arzneimittel vorsorglich abgesetzt und Rücksprache mit dem Therapeuten gehalten werden.

Wechselwirkung mit anderen Mitteln:

Wenn gleichzeitig andere Arzneimittel eingenommen werden oder vor Kurzem eingenommen wurden, ist vor der Einnahme Rücksprache mit dem Therapeuten zu halten, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt.

Dosierungsanleitung:

Soweit nicht anders verordnet, bei akuten Zuständen alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 6 Mal täglich, je 5 Tropfen einnehmen. Eine über eine Woche hinausgehende Anwendung sollte nur nach Rücksprache mit einem homöopathisch erfahrenen Therapeuten erfolgen. Bei chronischen Verlaufsformen 1 bis 3 Mal täglich jeweils 5 Tropfen einnehmen. Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Einnahme zu reduzieren. Die Tropfen können unverdünnt oder auf einem Teelöffel mit Wasser verdünnt eingenommen und einige Zeit im Mund belassen werden, bevor sie geschluckt werden. Die Einnahme ist unabhängig von den Mahlzeiten. Zur korrekten Dosierung ist die Flasche beim Tropfen schräg in einem Winkel von etwa 45° zu halten.

Darreichungsform und Packungsgrößen:

Tropfflasche mit 100 ml Mischung (N2) PZN – 4317337 apothekenpflichtig

Zusammensetzung:

100 g enthalten an Wirkstoffen:

Strophanthus gratus Dil. D4	4,000 g
Adonis vernalis Ø	0,020 g
Convallaria majalis Ø	0,030 g
Crataegus Ø	0,020 g
Selenicereus grandiflorus Ø	0,030 g
Kalmia Ø	0,030 g
Natrium tetrachloro-auratum Dil. D5	0,010 g
Cinchona pubenscens Ø	0,035 g
Aurum jodatum Dil. D8	0,010 g
Juni-perus communis Ø	0,030 g
Salvia officinalis Ø	0,030 g
Spigelia anthelmia Ø	0,020 g
Theobrominum Natriumsalicylicum Dil. D1	0,100 g
Camphora Dil. D1	0,070 g

Sonstige Bestandteile:
Ethanol, gereinigtes Wasser

Enthält 34 Vol.-% Alkohol

Anwendungsgebiete:

Die Anwendungsgebiete entsprechen dem homöopathischen Arzneimittelbild. Dazu gehören: Organische, funktionelle und nervöse Herzerkrankungen, Herzrythmusstörungen, Herzschwäche, Angina pectoris, kardiale Angstzustände, Herzneurose, Kollapsneigung, Altersherz, kardial bedingte Ödeme, rheumatisch bedingte Herzerkrankungen, Arteriosklerose.

Gegenanzeigen:

Coraunol M darf bei Überempfindlichkeit gegen einen der arzneilich wirksamen oder einen der sonstigen Bestandteile von Coraunol M nicht eingenommen werden.
Das Arzneimittel soll bei Alkoholkranken nicht angewendet werden. Bei Leberkranken sollte das Arzneimittel nur nach Rücksprache mit einem Therapeuten eingenommen werden. Zur Anwendung dieses Arzneimittels bei Kindern liegen keine ausreichend dokumentierten Erfahrungen vor. Es soll deshalb bei Kindern unter 12 Jahren nicht angewendet werden.
Da keine ausreichend dokumentierten Erfahrungen zur Anwendung in Schwangerschaft und Stillzeit vorliegen, sollte das Arzneimittel nur nach Rücksprache mit dem Therapeuten angewendet werden.

Nebenwirkungen:

Keine bekannt.

Hinweis: Bei der Anwendung eines homöopathischen Arzneimittels können sich die vorhandenen Beschwerden vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung). Solange nicht ausgeschlossen werden kann, dass es sich um eine andere Erkrankung und nicht um die Erstverschlimmerung handelt, sollte das Arzneimittel vorsorglich abgesetzt und Rücksprache mit dem Therapeuten gehalten werden.

Wechselwirkung mit anderen Mitteln:

Wenn gleichzeitig andere Arzneimittel eingenommen werden oder vor Kurzem eingenommen wurden, ist vor der Einnahme Rücksprache mit dem Therapeuten zu halten, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt.

Dosierungsanleitung:

Soweit nicht anders verordnet, bei akuten Zuständen alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 6 Mal täglich, je 5 Tropfen einnehmen.

Bei chronischen Verlaufsformen 1 bis 3 Mal täglich jeweils 5 Tropfen einnehmen. Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Einnahme zu reduzieren. Die Tropfen können unverdünnt oder auf einem Teelöffel mit Wasser verdünnt eingenommen und einige Zeit im Mund belassen werden, bevor sie geschluckt werden.

Darreichungsform und Packungsgrößen:

Tropfflasche 50 ml (N1) PZN – 2335957 apothekenpflichtig

HAUT + HAARE VITAMIN NATUR PHARMA KAPSELN

Zusammensetzung:

ß-Carotin 2 mg	
entspr. Vit. A	333 µg RE
Vitamin E	10 mg α-TE
Vitamin C	60 mg
Thiamin Vit. B_1	1,4 mg
Riboflavin Vit. B_2	1,6 mg
Niacin	18 mg NE
Vitamin B_6	2 mg
Folsäure	200 µg
Vitamin B_{12}	1 µg
Biotin	450 µg
Pantothensäure	6 mg
Zink	5 mg
Selen	30 µg

Anwendungsgebiete:

Eine gesunde Haut, Haare und Fingernägel erfordern u.a. eine ausreichende Versorgung mit Vitaminen und Spurenelementen, insbesondere Biotin sowie 8 weiteren Vitaminen des B-Komplexes.

Zusammensetzung:

100 g enthalten an Wirkstoffen:

Hydrargyrum bicyanatum D9 Dil.	95,218 g
Toxicodendron quercifolium D8 Dil.	0,500 g
Secale cornutum D4 Dil.	1,000 g
Baptisia tinctoria D1 Dil.	0,030 g
Passiflora incarnata D1 Dil.	0,030 g
Calendula officinalis D1 Dil.	0,030 g
Ailanthus altissima D1 Dil.	0,030 g
Myrrha D2 Dil.	0,050 g
Galipea officinalis D2 Dil.	0,050 g
Arnica montana D8 Dil.	0,025 g
Selenicereus grandiflorus D1 Dil.	0,025 g
Camphora D4 Dil.	0,012 g
Echinacea D3 Dil.	3,000 g

Sonstige Bestandteile: Ethanol, gereinigtes Wasser

Enthält 51,2 Vol.-% Ethanol.

Anwendungsgebiete:

Die Anwendungsgebiete entsprechen dem homöopathischen Arzneimittelbild. Dazu gehören: Infektiöse und entzündliche Erkrankungen unterschiedlicher Genese und Lokalisation auch mit häufiger Rückfallneigung wie z.B. Erkältungskrankheiten, grippale Infekte, Entzündungen der Atemwege, des Magen-Darm-Kanals, der Augen, der Haut und der Schleimhäute.

Gegenanzeigen:

Infecthol E M darf bei Überempfindlichkeit gegen einen der arzneilich wirksamen oder einen der sonstigen Bestandteile von Infecthol E M nicht eingenommen werden.

Das Arzneimittel soll bei Alkoholkranken nicht angewendet werden. Bei Leberkranken sollte das Arzneimittel nur nach Rücksprache mit einem Therapeuten eingenommen werden. Zur Anwendung dieses Arzneimittels bei Kindern liegen keine ausreichend dokumentierten Erfahrungen vor. Es soll deshalb bei Kindern unter 12 Jahren nicht angewendet werden.

Da keine ausreichend dokumentierten Erfahrungen zur Anwendung in Schwangerschaft und Stillzeit vorliegen, sollte das Arzneimittel nur nach Rücksprache mit dem Therapeuten angewendet werden.

Nebenwirkungen:

Wie alle Arzneimittel kann Infecthol E M Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen. Bei der Bewertung von Nebenwirkungen werden folgende Häufigkeitsangaben zugrunde gelegt:

Sehr häufig: mehr als 1 von 10 Behandelten
Häufig: weniger als 1 von 10, aber mehr als 1 von 100 Behandelten
Gelegentlich: weniger als 1 von 100, aber mehr als 1 von 1000 Behandelten
Selten: weniger als 1 von 1000, aber mehr als 1 von 10 000 Behandelten
Sehr selten: weniger als 1 von 10 000 Behandelten, einschließlich Einzelfälle

In Einzelfällen können Überempfindlichkeitsreaktionen auftreten. Für Arzneimittel mit Zubereitungen aus Sonnenhut (Echinacea) wurden Hautausschlag, Juckreiz, selten Gesichtsschwellung, Atemnot, Schwindel und Blutdruckabfall beobachtet. In diesen Fällen sollte das Arzneimittel abgesetzt und der Therapeut konsultiert werden.

Wechselwirkung mit anderen Mitteln:

Wenn gleichzeitig andere Arzneimittel eingenommen werden oder vor Kurzem eingenommen wurden, ist vor der Einnahme Rücksprache mit dem Therapeuten zu halten, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt.

Dosierungsanleitung:

Soweit nicht anders verordnet, bei akuten Zuständen alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 6 Mal täglich, je 5 Tropfen einnehmen.
Bei chronischen Verlaufsformen 1 bis 3 Mal täglich jeweils 5 Tropfen einnehmen. Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Einnahme zu reduzieren. Die Tropfen können unverdünnt oder auf einem Teelöffel mit Wasser verdünnt eingenommen und einige Zeit im Mund belassen werden, bevor sie geschluckt werden.

Darreichungsform und Packungsgrößen:

Tropfflasche 50 ml (N1) PZN – 0801964 apothekenpflichtig

Zusammensetzung:

Der Wirkstoff ist Lidocainhydrochlorid 1 H_2O.
1 ml Injektionslösung enthält 5 mg Lidocainhydrochlorid 1 H_2O entsprechend 4,67 mg Lidocain.

Die sonstigen Bestandteile sind:
Natriumchlorid, Natriumhydroxid, Salzsäure, Wasser für Injektionszwecke.

Anwendungsgebiete:

Lidocain 0,5 % Ampulle 2 ml ist ein Arzneimittel zur örtlichen Betäubung (Lokalanästhetikum vom Säureamid-Typ).
Lidocain 0,5 % Ampulle 2 ml wird im Rahmen neuraltherapeutischer Anwendungsprinzipien angewendet.

Gegenanzeigen:

Lidocain 0,5 % Ampulle 2 ml darf nicht angewendet werden
- bei bekannter Überempfindlichkeit gegen Lokalanästhetika vom Säureamid-Typ,
- bei schweren Störungen des Herz-Reizleitungssystems,
- bei akutem Versagen der Herzleistung,
- bei Schock,
- in der Geburtshilfe bei einer drohenden oder bereits bestehenden Blutung zur Epiduralanästhesie.

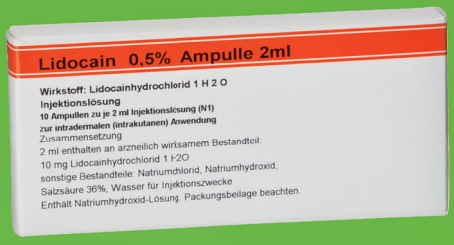
Besondere Vorsicht bei der Anwendung von Lidocain 0,5 % Ampulle 2 ml ist erforderlich bei einer
- Nieren- oder Lebererkrankung,
- Myasthenia gravis oder wenn die Injektion in ein entzündetes Gebiet vorgenommen werden soll.

Nebenwirkungen:

Die möglichen Nebenwirkungen nach Anwendung von Lidocain 0,5 % Ampulle 2 ml entsprechen weitgehend denen anderer Lokalanästhetika vom Säureamid-Typ. Unerwünschte Wirkungen für den gesamten Körper können bei höheren Blutspiegeln auftreten (über 5 bis 10 µg Lidocain pro Milliliter) und betreffen das Zentralnerven- und das Herzkreislaufsystem. Bei Blutspiegeln, wie sie bei regelrechter Anwendung im Allgemeinen erreicht werden, wird der Blutdruck in der Regel nur gering von Lidocain 0,5 % Ampulle 2 ml beeinflusst. Ein Blutdruckabfall kann ein erstes Zeichen für eine relative Überdosierung im Sinne einer herzschädigenden Wirkung sein.
Die Auslösung eines schweren Fieberanfalls (maligne Hyperthermie) ist, wie bei anderen Lokalanästetika, auch für Lidocainhydrochlorid 1 H_2O nicht auszuschließen.

Im Allgemeinen wird jedoch der Einsatz von Lidocainhydrochlorid 1 H_2O bei Patienten mit einer solchen Erkrankung in der Vorgeschichte für sicher gehalten, auch wenn über das Auftreten einer malignen Hyperthermie bei einem Patienten, der Lidocainhydrochlorid 1 H_2O zur Epiduralanästhesie erhalten hatte, berichtet wurde.

Andere mögliche Nebenwirkungen
Allergische Reaktionen auf Lidocain 0,5% Ampulle 2ml in Form von Juckreiz, Schwellung des Gewebes durch Wassereinlagerung, Verkrampfungen der Atemwege oder eines Atemnotsyndroms sowie Kreislaufreaktionen werden gelegentlich beschrieben. Bei erheblicher Beeinträchtigung durch eine der aufgeführten oder nicht aufgeführten Nebenwirkungen muss der Therapeut oder Apotheker informiert werden.



Darreichungsform und Packungsgrößen:

Packung mit 10 Ampullen je 2 ml (N1) PZN – 3927223 apothekenpflichtig
Packung mit 50 Ampullen je 2 ml (N3) PZN – 3927246 apothekenpflichtig

Zusammensetzung:

20 ml Luffa Nasenspray enthalten an Wirkstoff:
Luffa operculata D4 Dil. 20 ml

Sonstiger Bestandteil: sterile Natriumchloridlösung

Anwendungsgebiete:

Die Anwendungsgebiete entsprechen dem homöopathischen Arzneimittelbild. Dazu gehört: Heuschnupfen.

Gegenanzeigen:

Luffa Nasenspray darf bei Überempfindlichkeit gegen den arzneilichen Wirkstoff oder den sonstigen Bestandteil von Luffa Nasenspray nicht angewendet werden.

Nebenwirkungen:

Nebenwirkungen sind bei der Anwendung von Luffa Nasenspray bisher nicht bekannt geworden.

Hinweis: Bei der Anwendung eines homöopathischen Arzneimittels können sich die vorhandenen Beschwerden vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung). Solange nicht ausgeschlossen werden kann, dass es sich um eine andere Erkrankung und nicht um die Erstverschlimmerung handelt, sollte das Arzneimittel vorsorglich abgesetzt und Rücksprache mit dem Therapeuten gehalten werden.

Wechselwirkung mit anderen Mitteln:

Die Wirkung eines homöopathischen Arzneimittels kann durch allgemein schädigende Faktoren in der Lebensweise und durch Reiz- und Genussmittel ungünstig beeinflusst werden.
Wenn gleichzeitig andere Arzneimittel eingenommen werden oder vor Kurzem eingenommen wurden, ist vor der Einnahme Rücksprache mit dem Therapeuten zu halten, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt.

Dosierungsanleitung:

Falls nicht anderes verordnet, mehrmals täglich 1 bis 2 Sprühstöße Luffa Nasenspray in beide Nasenlöcher einbringen. Vor der ersten Anwendung wird die Pumpe 1 bis 2 Mal bis zum Austreten der Lösung betätigt. Luffa Nasenspray ist nun für jede weitere Anwendung gebrauchsfertig. Die Sprühöffnung in das Nasenloch einführen und 1 Mal pumpen. Während des Sprühvorgangs leicht einatmen. Eine über 1 Woche hinausgehende Anwendung sollte nur nach Rücksprache mit einem homöopathisch erfahrenen Therapeuten erfolgen.

Darreichungsform und Packungsgrößen:

Sprühflasche 20 ml (N1) PZN – 3438760 apothekenpflichtig

Zusammensetzung:

1 Ampulle zu 2 ml enthält an arzneilich wirksamen Bestandteilen:
100 mg Bryonia Dil. D3;
0,2 mg Guajacum Ø;
0,1 mg Ruta graveolens Ø;
0,1 mg Toxicodendron quercifolium Ø.
Gemeinsam potenziert über zwei Stufen mit Wasser für Injektionszwecke.

Die sonstigen Bestandteile sind:
Natriumchlorid, Wasser für Injektionszwecke.

Anwendungsgebiete:

Polyarthritis sine Ampullen ist ein homöopathisches Arzneimittel bei Erkrankungen des Bewegungsapparates.
Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Akute rheumatische Beschwerden.

Gegenanzeigen:

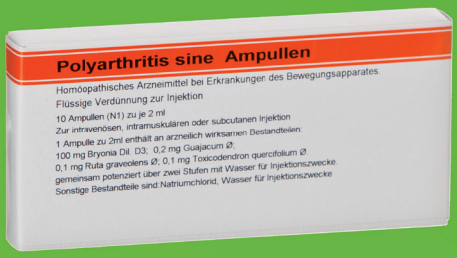
Polyarthritis sine Ampullen dürfen bei Überempfindlichkeit gegen einen der Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile von Polyarthritis sine Ampullen nicht angewendet werden.
Da keine ausreichend dokumentierten Erfahrungen vorliegen, sollten Polyarthritis sine Ampullen in Schwangerschaft und Stillzeit nur nach Rücksprache mit dem Therapeuten angewendet werden.
Zur Anwendung dieses Arzneimittels bei Kindern liegen keine ausreichend dokumentierten Erfahrungen vor. Es soll deshalb bei Kindern unter 12 Jahren nicht angewendet werden.

Nebenwirkungen:

Aufgrund des Bestandteils Toxicodendron quercifolium können in sehr seltenen Fällen – auch einige Tage nach der Anwendung des Arzneimittels – Magen-Darm-Beschwerden oder Hautreaktionen auftreten.
Bei der Anwendung eines homöopathischen Arzneimittels können sich die vorhandenen Beschwerden vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung). Solange nicht ausgeschlossen werden kann, dass es sich um eine andere Erkrankung und nicht um die Erstverschlimmerung handelt, sollte das Arzneimittel vorsorglich abgesetzt und Rücksprache mit dem Therapeuten gehalten werden.

Wechselwirkung mit anderen Mitteln:

Die Wirkung eines homöopathischen Arzneimittels kann durch allgemein schädigende Faktoren in der Lebensweise und durch Reiz- und Genussmittel ungünstig beeinflusst werden.



Dosierungsanleitung:

Falls nicht anders verordnet, bei akuten Zuständen 1 bis 3 Mal täglich jeweils 2 ml (1 Ampulle) i.v., i.m. oder s.c. injizieren.
Eine über 1 Woche hinausgehende Anwendung sollte nur nach Rücksprache mit einem homöopathisch erfahrenen Therapeuten erfolgen.
Bei chronischen Verlaufsformen jeden 3. Tag jeweils 2 ml (1 Ampulle) i.v., i.m. oder s.c. injizieren.

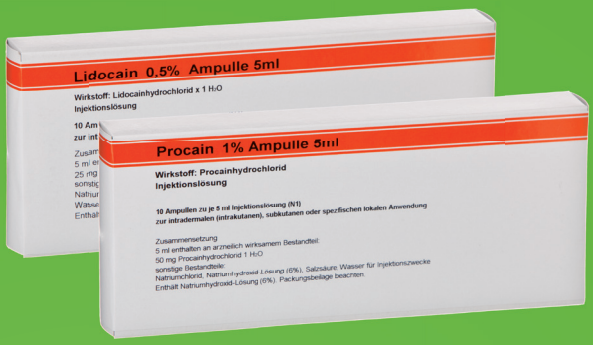
Darreichungsform und Packungsgrößen:

Packung mit 10 Ampullen je 2 ml (N1) PZN – 6155502 apothekenpflichtig
Packung mit 50 Ampullen je 2 ml (N2) PZN – 6155531 apothekenpflichtig

LIDOCAIN UND PROCAIN

Allopathische Schmerzmittel wirken gegen jegliche Beschwerden, wie zum Beispiel Zahn-, Gelenk- oder Kopfschmerzen, aber jeweils nur gegen leichte oder mittlere oder starke Schmerzintensität. Sie haben daher eine große Wirkbreite und eine kleine Wirktiefe.
Homöopathische Arzneimittel indessen heilen, die richtige Auswahl vorausgesetzt, nur eine Art von Schmerzen, dafür aber leichte bis starke Schmerzzustände. Hier spricht man von einer großen Wirktiefe bei einer kleinen Wirkbreite. Vergleicht man die Wirkungsprofile dieser Arzneimittel, erhält man durch eine abgestimmte Kombination ein ideales Wirkungsspektrum.

Mit dem Einsatz der Schmerztherapeutika Lidocain und Procain in Verbindung mit verschiedenen homöopathischen Kombinationsmitteln, wie es in der Schmerz-, Segment- und Neural-Therapie empfohlen wird, verstärkt pharmarissano ihr bewährtes Heilprinzip, eine optimale Verbindung von Homöopathie und Schulmedizin zu schaffen. Der Einsatz allopathischer Schmerztherapeutika in Verbindung mit homöopathischen Komplexmitteln führt daher zu einer bestmöglichen Schmerzbehandlung.



Das Neuraltherapeutikum Lidocain 0,5 % ist ein mittellang wirksames Lokalanästhetikum mit einer Wirkungsdauer von etwa 60 bis 120 Minuten. Es wird vor allem bei Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, Neuralgien, Verspannungen der Wirbelsäule, funktionellen Organbeschwerden und vegetativ bedingten vasomotorischen Kopfschmerzen eingesetzt.
(Siehe Seite 40-41)

Die Procain-Injektionslösung 0,5%, 1% und 2% wird auf dem Gebiet der Heil- und Lokalanästhesie eingesetzt. Regionale und begrenzte Nervenblockaden, wie zum Beispiel in der Neural- und Segmenttherapie erwünscht, können schon durch eine einmalige Injektion zum therapeutischen Erfolg führen, erfahrungsgemäß sind aber mehrere Behandlungsserien erforderlich.

Zusammensetzung:

Der Wirkstoff ist Procainhydrochlorid.
1 ml Injektionslösung enthält 10 mg Procainhydrochlorid.

Sonstige Bestandteile:
Natriumhydroxid-Lösung (6 %), Salzsäure, Natriumchlorid, Wasser für Injektionszwecke

Anwendungsgebiete:

Procain 1 % Ampulle ist ein Arzneimittel zur örtlichen Betäubung (Lokalanästhetikum vom Ester-Typ). Procain 1 % Ampulle wird in die gesunde Haut eingespritzt (intrakutan) im Rahmen neuraltherapeutischer Anwendungsprinzipien.

Gegenanzeigen:

Procain 1 % Ampulle darf nicht angewendet werden
- bei Überempfindlichkeit gegen Procain,
- bei Überempfindlichkeit gegen andere Lokalanästhetika vom Ester-Typ,
- bei Überempfindlichkeit gegen Sulfonamide (bestimmte Gruppe von Antibiotika, bestimmte Gruppe von Antidiabetika),
- bei Überempfindlichkeit gegen Benzoesäure und/oder Parabene (Konservierungsmittel),
- bei Überempfindlichkeit gegen einen der sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels,
- bei bekanntem Mangel an Pseudocholinesterase (bestimmte körpereigene Substanz) mit der Folge eines erheblich verlangsamten Abbaus von Procain,
- zur Einspritzung in Schlagadern (intraarteriell), in die Umgebung der äußeren Hüllhaut des Zentralnervensystems (epidural) oder in den Wirbelkanal (spinal).

Nebenwirkungen:

Unerwünschte, den ganzen Körper betreffende Wirkungen (= Nebenwirkungen) von Procain betreffen vor allem das Zentralnerven- und das Herz-Kreislauf-System. Bei Plasmakonzentrationen, wie sie bei regelrechter Anwendung im Allgemeinen erreicht werden, wird der Blutdruck in der Regel nur geringgradig durch die die Herzkraft und Herzschlaggeschwindigkeit fördernde Wirkung von Procain 1% Ampulle beeinflusst. Procain kann Veränderungen der Erregungsausbreitung im Herzen auslösen, die

sich im EKG zeigen (als abgeflachte T-Welle oder als verkürzte ST-Strecke). Ein Blutdruckabfall kann ein erstes Zeichen für eine relative Überdosierung im Sinne einer herzschädigenden Wirkung sein. Als zentralnervöse Störungen können Missempfindungen um den Mundbereich, Unruhe, Bewusstseinsstörungen oder ein Krampfanfall ausgelöst werden.
Allergische Reaktionen auf Procain 1 % Ampulle in Form von Nesselausschlag, Schwellung des Gewebes durch Wassereinlagerung, Verkrampfung der Atemwege oder Atemnot sowie Kreislaufreaktionen werden selten beschrieben. Örtliche Allergien und allergieähnliche Reaktionen in Form einer Hautentzündung mit Hautrötung, Juckreiz bis hin zur Blasenbildung können bei Kontakt mit Lokalanästhetika vom Ester-Typ auftreten.

Wechselwirkung mit anderen Mitteln:

- Verlängerung der Wirkung durch bestimmte Mittel zur Erschlaffung der Skelettmuskulatur (nichtdepolarisierende Muskelrelaxanzien),
- Verstärkung der Wirkung durch Physostigmin (Mittel zur Stimulierung eines Teils des vegetativen Nervensystems),
- Verminderung der Wirksamkeit bestimmter Antibiotika (Sulfonamide).

Procain sollte nicht gemeinsam mit bestimmten Mitteln zur Stimulierung eines Teils des vegetativen Nervensystems (Cholinesterasehemmer) eingesetzt werden. Unter anderem durch den Einfluss auf den Procain-Abbau kommt es zu einer Erhöhung der Giftigkeit von Procain. Durch Zugabe kleiner Atropinmengen ist eine Verlängerung der schmerzausschaltenden Wirkung möglich. Physostigmin (siehe oben) kann in niedrigen Dosierungen einen vorbeugenden Effekt gegen giftige Procain-Wirkungen haben.

Dosierungsanleitung:

Procain 1 % Ampulle wird in Abhängigkeit von der erforderlichen Nervenblockade in die Haut (intrakutan) eingespritzt. Grundsätzlich gilt, dass nur die kleinste Dosis verabreicht werden darf, mit der die gewünschte ausreichende Nervenblockade erreicht wird. Die Dosierung ist entsprechend den Besonderheiten des Einzelfalles individuell vorzunehmen. Die empfohlene Maximaldosis bei einzeitiger Anwendung in Geweben, aus denen eine schnelle Aufnahme von Wirkstoffen erfolgt, beträgt 500 mg Procainhydrochlorid (entsprechend 50 ml Procain 1 % Ampulle). Bei Anwendung im Kopf-, Hals- und Genitalbereich beträgt die empfohlene einzeitige Maximaldosis 200 mg Procainhydrochlorid innerhalb von 2 Stunden (entsprechend 20 ml Procain 1 % Ampulle).

Darreichungsform und Packungsgrößen:

Packung mit 10 Ampullen je 2 ml (N1) PZN – 4493755 apothekenpflichtig
Packung mit 50 Ampullen je 2 ml (N3) PZN – 4493791 apothekenpflichtig
Packung mit 10 Ampullen je 5 ml (N1) PZN – 4493778 verschreibungspflichtig
Packung mit 50 Ampullen je 5 ml (N3) PZN – 4493784 verschreibungspflichtig

Zusammensetzung:

Der Wirkstoff ist Procainhydrochlorid.
100 ml enthält an Wirkstoff:
1000 mg Procainhydrochlorid 1 H_2O wirksamer Bestandteil: 1000 mg Benzylalkohol.

Sonstige Bestandteile: Natriumchlorid, Natriumhydroxid-Lösung (6%), Salzsäure, Wasser für Injektionszwecke. Enthält Natriumhydroxid-Lösung. Enthält Benzylalkohol.

Anwendungsgebiete:

Procain 1% Maxi ist ein Arzneimittel zur örtlichen Betäubung (Lokalanästhetikum vom Ester-Typ). Procain 1% Maxi wird angewendet zur örtlichen und regionalen Nervenblockade in der Schmerztherapie und im Rahmen neuraltherapeutischer Anwendungsprinzipien.

Gegenanzeigen:

Procain 1% Maxi darf nicht angewendet werden,
- bei Überempfindlichkeit gegen Procain,
- bei Überempfindlichkeit gegen andere Lokalanästhetika vom Ester-Typ,
- bei Überempfindlichkeit gegen Sulfonamide (bestimmte Gruppe von Antibiotika, bestimmte Gruppe von Antidiabetika),
- bei Überempfindlichkeit gegen Benzoesäure und/oder Parabene (Konservierungsmittel),
- bei Überempfindlichkeit gegen einen der sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels,
- bei bekanntem Mangel an Pseudocholinesterase (bestimmte körpereigene Substanz) mit der Folge eines erheblich verlangsamten Abbaus von Procain,
- zur Einspritzung in Schlagadern (intraarteriell), in die Umgebung der äußeren Hüllhaut des Zentralnervensystems (epidural) oder in den Wirbelkanal (spinal).

Nebenwirkungen:

Unerwünschte, den ganzen Körper betreffende Wirkungen (= Nebenwirkungen) von Procain betreffen vor allem das Zentralnerven- und das Herz-Kreislauf-System. Bei Plasmakonzentrationen, wie sie bei regelrechter Anwendung im Allgemeinen erreicht werden, wird der Blutdruck in der Regel nur geringgradig durch die die Herzkraft und Herzschlaggeschwindigkeit fördernde Wirkung von Procain 1 % Ampulle 5 ml beeinflusst. Procain kann Veränderungen der Erregungsausbreitung im Herzen auslösen, die sich im EKG zeigen (als abgeflachte T-Welle oder als verkürzte

ST-Strecke). Ein Blutdruckabfall kann ein erstes Zeichen für eine relative Überdosierung im Sinne einer herzschädigenden Wirkung sein. Als zentralnervöse Störungen können Missempfindungen um den Mundbereich, Unruhe, Bewusstseinsstörungen oder ein Krampfanfall ausgelöst werden. Allergische Reaktionen auf Procain 1% Maxi in Form von Nesselausschlag, Schwellung des Gewebes durch Wassereinlagerung, Verkrampfung der Atemwege oder Atemnot sowie Kreislaufreaktionen werden selten beschrieben. Örtliche Allergien und allergieähnliche Reaktionen in Form einer Hautentzündung mit Hautrötung, Juckreiz bis hin zur Blasenbildung können bei Kontakt mit Lokalanästhetika vom Ester-Typ auftreten.

Wechselwirkung mit anderen Mitteln:

- Verlängerung der Wirkung durch bestimmte Mittel zur Erschlaffung der Skelettmuskulatur (nichtdepolarisierende Muskelrelaxanzien),
- Verstärkung der Wirkung durch Physostigmin (Mittel zur Stimulierung eines Teils des vegetativen Nervensystems),
- Verminderung der Wirksamkeit bestimmter Antibiotika (Sulfonamide).

Procain sollte nicht gemeinsam mit bestimmten Mitteln zur Stimulierung eines Teils des vegetativen Nervensystems (Cholinesterasehemmer) eingesetzt werden. Unter anderem durch den Einfluss auf den Procain-Abbau kommt es zu einer Erhöhung der Giftigkeit von Procain. Durch Zugabe kleiner Atropinmengen ist eine Verlängerung der schmerzausschaltenden Wirkung möglich. Physostigmin (siehe oben) kann in niedrigen Dosierungen einen vorbeugenden Effekt gegen giftige Procain-Wirkungen haben.

Dosierungsanleitung:

Procain Maxi wird in Abhängigkeit von der erforderlichen Nervenblockade in die Haut (intrakutan), unter die Haut (subkutan), in einem umschriebenen Bezirk in das Gewebe eingespritzt (Infiltration) oder in Abhängigkeit von den anatomischen Verhältnissen nach gezielter Punktion örtlich angewendet. Grundsätzlich gilt, dass nur die kleinste Dosis verabreicht werden darf, mit der die gewünschte ausreichende Nervenblockade erreicht wird. Die empfohlene Maximaldosis bei einzeitiger Anwendung in Geweben, aus denen eine schnelle Aufnahme von Wirkstoffen erfolgt, beträgt 500 mg Procainhydrochlorid (entsprechend 50 ml Procain 1% Maxi). Bei Anwendung im Kopf-, Hals- und Genitalbereich beträgt die empfohlene einzeitige Maximaldosis 200mg Procainhydrochlorid innerhalb von 2 Stunden (entsprechend 20 ml Procain 1% Maxi).

Darreichungsform und Packungsgrößen:

Injektionsflasche 100 ml (N3) PZN – 4493844 verschreibungspflichtig
Injektionsflaschen 10 x 100 ml PZN – 4493850 verschreibungspflichtig

Zusammensetzung:

Der Wirkstoff ist Procainhydrochlorid.
1 ml Injektionslösung enthält 20 mg Procainhydrochlorid

Die sonstigen Bestandteile sind:
Natriumhydroxid-Lösung (6 %), Salzsäure, Natriumchlorid, Wasser für Injektionszwecke.

Anwendungsgebiete:

Procain 2 % Ampulle ist ein Arzneimittel zur örtlichen Betäubung (Lokalanästhetikum vom Ester-Typ). Procain 2 % Ampulle wird in die gesunde Haut eingespritzt (intrakutan) im Rahmen neuraltherapeutischer Anwendungsprinzipien.

Gegenanzeigen:

Procain 2 % Ampulle darf nicht angewendet werden
- bei Überempfindlichkeit gegen Procain,
- bei Überempfindlichkeit gegen andere Lokalanästhetika vom Ester-Typ,
- bei Überempfindlichkeit gegen Sulfonamide (bestimmte Gruppe von Antibiotika, bestimmte Gruppe von Antidiabetika),
- bei Überempfindlichkeit gegen Benzoesäure und/oder Parabene (Konservierungsmittel),
- bei Überempfindlichkeit gegen einen der sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels,
- bei bekanntem Mangel an Pseudocholinesterase (bestimmte körpereigene Substanz) mit der Folge eines erheblich verlangsamten Abbaus von Procain,
- zur Einspritzung in Schlagadern (intraarteriell), in die Umgebung der äußeren Hüllhaut des Zentralnervensystems (epidural) oder in den Wirbelkanal (spinal).

Nebenwirkungen:

Unerwünschte, den ganzen Körper betreffende Wirkungen (= Nebenwirkungen) von Procain betreffen vor allem das Zentralnerven- und das Herz-Kreislauf-System. Bei Plasmakonzentrationen, wie sie bei regelrechter Anwendung im Allgemeinen erreicht werden, wird der Blutdruck in der Regel nur geringgradig durch die die Herzkraft und Herzschlaggeschwindigkeit fördernde Wirkung von Procain 2% Ampulle beeinflusst. Procain kann Veränderungen der Erregungsausbreitung im Herzen auslösen,

die sich im EKG zeigen (als abgeflachte T-Welle oder als verkürzte ST-Strecke). Ein Blutdruckabfall kann ein erstes Zeichen für eine relative Überdosierung im Sinne einer herzschädigenden Wirkung sein. Als zentralnervöse Störungen können Missempfindungen um den Mundbereich, Unruhe, Bewusstseinsstörungen oder ein Krampfanfall ausgelöst werden. Allergische Reaktionen auf Procain 2 % Ampulle in Form von Nesselausschlag, Schwellung des Gewebes durch Wassereinlagerung, Verkrampfung der Atemwege oder Atemnot sowie Kreislaufreaktionen werden selten beschrieben. Örtliche Allergien und allergieähnliche Reaktionen in Form einer Hautentzündung mit Hautrötung, Juckreiz bis hin zur Blasenbildung können bei Kontakt mit Lokalanästhetika vom Ester-Typ auftreten.

Wechselwirkung mit anderen Mitteln:

- Verlängerung der Wirkung durch bestimmte Mittel zur Erschlaffung der Skelettmuskulatur (nichtdepolarisierende Muskelrelaxanzien),
- Verstärkung der Wirkung durch Physostigmin (Mittel zur Stimulierung eines Teils des vegetativen Nervensystems),
- Verminderung der Wirksamkeit bestimmter Antibiotika (Sulfonamide).

Procain sollte nicht gemeinsam mit bestimmten Mitteln zur Stimulierung eines Teils des vegetativen Nervensystems (Cholinesterasehemmer) eingesetzt werden. Unter anderem durch den Einfluss auf den Procain-Abbau kommt es zu einer Erhöhung der Giftigkeit von Procain. Durch Zugabe kleiner Atropinmengen ist eine Verlängerung der schmerzausschaltenden Wirkung möglich. Physostigmin (siehe oben) kann in niedrigen Dosierungen einen vorbeugenden Effekt gegen giftige Procain-Wirkungen haben.

Dosierungsanleitung:

Procain 2 % Ampulle wird in Abhängigkeit von der erforderlichen Nervenblockade in die Haut (intrakutan) eingespritzt. Procain 2 % Ampulle sollte nur von Personen mit entsprechenden Kenntnissen zur erfolgreichen Durchführung der jeweiligen Anwendungen gespritzt werden. Grundsätzlich gilt, dass bei kontinuierlicher Anwendung nur niedrig konzentrierte Lösungen von Procainhydrochlorid angewandt werden. Eine wiederholte Anwendung dieses Arzneimittels kann aufgrund einer Tachyphylaxie (rasche Toleranzentwicklung gegenüber dem Arzneimittel) zu reversiblen Wirkungseinbußen führen. Grundsätzlich gilt, dass nur die kleinste Dosis verabreicht werden darf, mit der die gewünschte ausreichende Nervenblockade erreicht wird. Die Dosierung ist entsprechend den Besonderheiten des Einzelfalles individuell vorzunehmen.

Darreichungsform und Packungsgrößen:

Packung mit 10 Ampullen je 2 ml (N1) PZN – 4493867 apothekenpflichtig
Packung mit 50 Ampullen je 2 ml (N3) PZN – 4493873 apothekenpflichtig
Packung mit 10 Ampullen je 5 ml (N1) PZN – 4493896 verschreibungspflichtig
Packung mit 50 Ampullen je 5 ml (N3) PZN – 4493979 verschreibungspflichtig

Zusammensetzung:

Der Wirkstoff ist Procainhydrochlorid.
100 ml Injektionslösung enthält 2000 mg Procainhydrochlorid.

Die sonstigen Bestandteile sind:
Konservierungsmittel Benzylalkohol sowie Natriumhydroxid-Lösung (6 %), Salzsäure, Natriumchlorid, Wasser für Injektionszwecke.

Enthält 100 mg Benzylalkohol pro 10 ml Injektionslösung.

Anwendungsgebiete:

Procain 2 % Maxi ist ein Arzneimittel zur örtlichen Betäubung (Lokalanästhetikum vom Ester-Typ). Procain 2 % Maxi wird angewendet zur örtlichen und regionalen Nervenblockade in der Schmerztherapie und im Rahmen neuraltherapeutischer Anwendungsprinzipien.

Gegenanzeigen:

Procain 2 % Maxi darf nicht angewendet werden
- bei Überempfindlichkeit gegenüber Procain, anderen Lokalanästhetika vom Ester-Typ, Sulfonamiden (bestimmte Gruppe von Antibiotika), Benzoesäure (Parabene) oder einem der sonstigen Bestandteile von Procain 2 % Maxi,
- bei bekanntem Mangel an einer bestimmten körpereigenen Substanz (Pseudocholinesterase) mit der Folge eines erheblich verlangsamten Abbaus von Procain,
- zur Einspritzung in Schlagadern (Arterien), in die Umgebung der äußeren Hüllhaut des Zentralnervensystems (epidural) oder in den Wirbelkanal (spinal).
- bei Frühgeborenen oder Neugeborenen.

Besondere Vorsicht bei der Anwendung von Procain 2 % Maxi ist erforderlich bei einer
- bestimmten Form der Muskelschwäche (Myasthenia gravis),
- Störung des Herz-Reizleistungssystems,
- Herzmuskelschwäche,
- wenn die Injektion in ein entzündetes Gebiet vorgenommen werden soll.

Nebenwirkungen:

Bei Plasmakonzentrationen, wie sie bei regelrechter Anwendung im Allgemeinen erreicht werden, wird der Blutdruck in der Regel nur geringgradig durch die die Herzkraft und Herzschlaggeschwindigkeit fördernde Wirkung von Procain 2 % Maxi beeinflusst. Procain kann Veränderungen der Erregungausbreitung im Herzen auslösen, die sich im EKG zeigen (als

abgeflachte T-Welle oder verkürzte ST-Strecke). Ein Blutdruckabfall kann ein erstes Zeichen für eine relative Überdosierung im Sinne einer herzschädigenden Wirkung sein. Als zentralnervöse Störungen können Missempfindungen um den Mundbereich, Unruhe, Bewusstseinsstörungen oder ein Krampfanfall ausgelöst werden. Allergische Reaktionen auf Procain 2 % Maxi in Form von Nesselausschlag, Schwellung des Gewebes durch Wassereinlagerung, Verkrampfungen der Atemwege oder Atemnot sowie Kreislaufreaktionen sind beschrieben worden.

Wechselwirkung mit anderen Mitteln:

Die Injektionslösung sollte nicht mit anderen Arzneimitteln gemischt werden, da eine Änderung des pH-Wertes oder der Elektrolytkonzentration zu Ausfällungen führen kann.
Folgende Wechselwirkungen von Procain mit anderen Arzneimitteln sind bekannt:

- Verlängerung der Wirkung durch bestimmte Mittel zur Erschlaffung der Skelettmuskulatur (nichtdepolarisierende Muskelrelaxanzien),
- Verstärkung der Wirkung durch Physostigmin (Mittel zur Stimulierung eines Teils des vegetativen Nervensystems),
- Verminderung der Wirksamkeit bestimmter Antibiotika (Sulfonamide).

Procain sollte nicht gemeinsam mit bestimmten Mitteln zur Stimulierung eines Teils des vegetativen Nervensystems (Cholinesterasehemmern) eingesetzt werden. Unter anderem durch den Einfluss auf den Procain-Abbau kommt es zu einer Erhöhung der Giftigkeit von Procain.

Dosierungsanleitung:

Grundsätzlich gilt, dass nur die kleinste Dosis verabreicht werden darf, mit der die gewünschte ausreichende Nervenblockade erreicht wird. Die Dosierung ist entsprechend den Besonderheiten des Einzelfalles individuell vorzunehmen. Die übliche Dosis für Jugendliche über 15 Jahren und Erwachsene mit einer durchschnittlichen Körpergröße ist:
Hautquaddeln: bis zu 0,5 ml (entsprechend 10 mg Procainhydrochlorid) pro Quaddel. Die empfohlene Maximaldosis bei einzeitiger Anwendung in Geweben, aus denen eine schnelle Aufnahme von Arzneistoffen erfolgt, beträgt 500 mg Procain (entsprechend 25 ml Procain 2 %). Bei Anwendung im Kopf-, Hals- und Genitalbereich beträgt die empfohlene einzeitige Maximaldosis 200 mg Procain (innerhalb von 2 Stunden).

Darreichungsform und Packungsgrößen:

Injektionsflasche mit 100 ml (N3) PZN – 4494022 apothekenpflichtig
Injektionsflaschen mit 10 x 100 ml PZN – 4494039 apothekenpflichtig

„Bin gerade im Dauerstress, mein Magen schmerzt, der Kopf platzt und schlafen kann ich auch nicht mehr gut."

Durch ständig wechselnde Anforderungen, sowohl beruflich wie auch privat, wird unsere allgemeine Stimmungslage stark beeinflusst. Das Ungleichgewicht von Spannung und Entspannung führt bei vielen Menschen zu innerer Unruhe, Schlafstörungen, Reizüberflutung, Leistungsdruck, Hektik und Stress.

Ist Stress denn grundsätzlich negativ? Nein, das individuelle Stressempfinden ist entscheidend und wirkt sich direkt auf unser körperliches Befinden aus. Denn für viele im Alltag auftretende Spannungszustände fehlt oft ein Ausgleich, dadurch kann die Psyche nicht abschalten und der Mensch wird krank. Auslöser für Nervosität, Verstimmungszustände und Stressbelastungen sind vielseitig. So können zum Beispiel Konflikte am Arbeitsplatz, Zeitmangel, Prüfungsängste oder auch Reizüberflutung durch ständige mediale Erreichbarkeit ausschlaggebend sein – aber auch Einsamkeitsgefühle oder tiefgreifende persönliche Veränderungen können individuell belastend sein.

Psychoneurotikum N beinhaltet eine Kombination aus sechs homöopathischen Bestandteilen, die sich nach ihren homöopathischen Arzneimittelbildern bei Unruhe, funktionellen Störungen des zentralen und vegetativen Nervensystems, psychosomatischen Spannungszuständen, Depressionen, Schlafstörungen und Verstimmungszuständen bewährt haben.

Die sechs Inhaltsstoffe aus der klassischen homöopathischen Therapie sind effektiv aufeinander abgestimmt und ergänzen sich sinnvoll. Psychoneurotikum N Ampullen unterstützen bei einer akuten Stresstherapie und der natürlichen Regulation des vegetativen Nervensystems.

Zusammensetzung:

100 ml Injektionslösung enthalten an arzneilich wirksamen Bestandteilen:
2,0 mg Amanita muscaria Ø
7,0 mg Asa foetida Ø
4,0 mg Strychnos ignatii Dil. D4
2,0 mg Myristca fargans Ø
2,0 mg Valeriana officinalis Ø
13,0 mg Zincum isovalerianicum Dil. D4

Die sonstigen Bestandteile sind: Natriumchlorid, Wasser für Injektionszwecke.

Anwendungsgebiete:

Psychoneuroticum N ist ein homöopathisches Arzneimittel bei nervösen Erkrankungen.
Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Nervöse Störungen.

Gegenanzeigen:

Psychoneuroticum N Ampullen dürfen nicht angewendet werden bei Überempfindlichkeit gegen einen der Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile von Psychoneuroticum N Ampullen.
Zur Anwendung dieses Arzneimittels bei Kindern liegen keine ausreichend dokumentierten Erfahrungen vor. Es soll deshalb bei Kindern unter 12 Jahren nicht angewendet werden.
Bei Einhaltung der empfohlenen Dosierung haben Psychoneuroticum N Ampullen keinen Einfluss auf die Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen.

Nebenwirkungen:

Bei der Anwendung von Psychoneuroticum N Ampullen sind bisher keine Nebenwirkungen bekannt geworden.

Wechselwirkung mit anderen Mitteln:

Die Wirkung eines homöopathischen Arzneimittels kann durch allgemein schädigende Faktoren in der Lebensweise und durch Reiz- und Genussmittel ungünstig beeinflusst werden.

Dosierungsanleitung:

Falls nicht anders verordnet, ist die übliche Dosis:
Jugendliche ab 12 Jahre und Erwachsene: Bei akuten Zuständen parenteral 1 bis 2 ml bis zu 3 Mal täglich i.v., i.m. oder s.c. injizieren. Eine über 1 Woche hinausgehende Anwendung sollte nur nach Rücksprache mit einem homöopathisch erfahrenen Therapeuten erfolgen. Bei chronischen Verlaufsformen parenteral 1 bis 2 ml täglich i.v., i.m. oder s.c. injizieren.

Darreichungsform und Packungsgrößen:

Packung mit 10 Ampullen zu je 2 ml (N1) PZN – 1715439 apothekenpflichtig
Packung mit 50 Ampullen zu je 2 ml (N2) PZN – 1715445 apothekenpflichtig
Packung mit 10 Ampullen zu je 5 ml (N1) PZN – 1715451 apothekenpflichtig
Packung mit 50 Ampullen zu je 5 ml (N2) PZN – 1715468 apothekenpflichtig

Hilfreich – Übersichtlich – Platzsparend

Die Röwo Box ist eine handliche und pflegeleichte PVC-Box mit Klarsicht-Schuber; sie ermöglicht die kontrollierte Einnahme von Medikamenten über den gesamten Zeitraum von einer Woche.
Die Aufteilung nach einzelnen Wochentagen und Tageszeiten lässt Einnahmefehler vermeiden und gibt zuverlässige Sicherheit.
Die Röwo Box im platzsparenden Postkartenformat passt in jedes Handgepäck und jede Jackentasche.

Röwo Box:

RÖWO Box PZN – 03962432

Zusammensetzung:

10 g (entsprechend 10,7 ml) enthalten an arzneilich wirksamen Bestandteilen:

Asa foetida D4 Dil.	0,5 g
Myristica fragrans D4 Dil.	0,5 g
Valeriana officinalis D3 Dil.	0,5 g
Cinnamomum D4 Dil.	1,0 g
Lupulinum (HAB 34) D4 Dil.	0,5 g
[HAB, V. 4a, Ø mit Ethanol 86% (m/m)]	
Semecarpus anacardium D6 Dil.	0,5 g
Strychnos ignatii D6 Dil.	0,5 g
Kalium bromatum D6 Dil.	0,5 g

Die arzneilich wirksamen Bestandteile Asa foetida D4 Dil., Myristica fragrans D4 Dil., Cinnamomum D4 Dil. und Lupulinum (HAB 34) D4 Dil. sowie die arzneilich wirksamen Bestandteile Semecarpus anacardium D6 Dil., Strychnos ignatii D6 Dil. und Kalium bromatum D6 Dil. werden jeweils über 2 Stufen gemeinsam potenziert.

Die sonstigen Bestandteile sind: Ethanol, gereinigtes Wasser.

Anwendungsgebiete:

Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Nervöse Störungen.

Gegenanzeigen:

Rytesthin Tropfen dürfen nicht eingenommen werden bei Überempfindlichkeit gegen Zimt oder Perubalsam oder einen der arzneilich wirksamen oder einen der sonstigen Bestandteile von Rytesthin Tropfen. Zur Anwendung dieses Arzneimittels bei Kindern bis 12 Jahren liegen keine ausreichend dokumentierten Erfahrungen vor. Es soll deshalb bei Kindern bis 12 Jahren nicht angewendet werden. Da keine ausreichend dokumentierten Erfahrungen zur Anwendung in Schwangerschaft und Stillzeit vorliegen, sollte das Arzneimittel nur nach Rücksprache mit dem Therapeuten angewendet werden.

Nebenwirkungen:

Aufgrund des Bestandteils Cinnamomum können allergische Haut- und Schleimhautreaktionen auftreten.

Wechselwirkung mit anderen Mitteln:

Die Wirkung eines homöopathischen Arzneimittels kann durch allgemein schädigende Faktoren in der Lebensweise und durch Reiz- und Genussmittel ungünstig beeinflusst werden.

Dosierungsanleitung:

Soweit nicht anders verordnet, bei akuten Zuständen alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 6 Mal täglich, je 5 Tropfen einnehmen.
Eine über 1 Woche hinausgehende Anwendung sollte nur nach Rücksprache mit einem homöopathisch erfahrenen Therapeuten erfolgen.
Bei chronischen Verlaufsformen 1 bis 3 Mal täglich jeweils 5 Tropfen einnehmen.

Darreichungsform und Packungsgrößen:

Tropfen mit 30 ml (N1) PZN – 2380886 apothekenpflichtig
Tropfen mit 100 ml (N2) PZN – 2381377 apothekenpflichtig

Zusammensetzung:

10 g (= 10,8 ml) enthalten an arzneilich wirksamen Bestandteilen:

Valeriana officinalis Ø	5,0 mg
Lupulinum Ø [HAB, Vs. 4a, Urt. mit Ethanol 86% (m/m)]	5,0 mg
Asa foetida Ø	1,5 mg
Semecarpus anacardium Ø	0,5 mg
Strychnos ignatii D4 Dil.	5,5 mg
Kalium bromatum D1 Dil.	2,0 mg
Myristica fragrans Ø	1,0 mg

Die sonstigen Bestandteile sind: Ethanol 62% (m/m), gereinigtes Wasser.

Anwendungsgebiete:

Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Nervöse Störungen.

Gegenanzeigen:

Sedaphin Tropfen dürfen nicht eingenommen werden bei Überempfindlichkeit gegen Korbblütler oder einen der sonstigen Bestandteile von Sedaphin Tropfen. Das Arzneimittel soll bei Alkoholkranken nicht angewendet werden. Bei Leberkranken sollte das Arzneimittel nur nach Rücksprache mit einem Therapeuten eingenommen werden. Zur Anwendung dieses Arzneimittels bei älteren Kindern liegen keine ausreichend dokumentierten Erfahrungen vor. Es soll deshalb auch bei Kindern zwischen 6 und 12 Jahren nicht angewendet werden.

Nebenwirkungen:

Bei der Anwendung von Sedaphin Tropfen sind bisher keine Nebenwirkungen bekannt geworden.

Wechselwirkung mit anderen Mitteln:

Die Wirkung eines homöopathischen Arzneimittels kann durch allgemein schädigende Faktoren in der Lebensweise und durch Reiz- und Genussmittel ungünstig beeinflusst werden.

Dosierungsanleitung:

Soweit nicht anders verordnet, 1 bis 3 Mal täglich jeweils 5 Tropfen einnehmen. Die Tropfen können unverdünnt oder auf einem Teelöffel mit Wasser verdünnt eingenommen und einige Zeit im Mund belassen werden, bevor sie geschluckt werden.

Darreichungsform und Packungsgrößen:

Tropfen mit 30 ml (N1) PZN – 1746701 apothekenpflichtig
Tropfen mit 100 ml (N2) PZN – 1746718 apothekenpflichtig

Zusammensetzung:

1 Ampulle zu 5 ml enthält an Wirkstoffen:

Acidum silicicum Dil. D8	250 mg
Calcium phosphoricum Dil. D8	250 mg
Calcium carbonicum Hahnemanni Dil. D8	250 mg
Symphytum officinale e radice rec. Dil. D6 [HAB, Vorschrift 3a]	750 mg
Equisetum arvense ex herba rec. Dil. D4 [HAB, Vorschrift 2a]	750 mg

Die sonstigen Bestandteile sind:
Natriumchlorid, Wasser für Injektionszwecke.

Anwendungsgebiete:

Die Anwendungsgebiete entsprechen dem homöopathischen Arzneimittelbild. Dazu gehören: Akute und chronisch-degenerative Prozesse der Wirbelsäule, z. B. Bandscheibenschäden, Osteochondrosen, Spondylarthrosen, Lumbago, Haltungsschäden. Auch zur vorbeugenden Behandlung.

Gegenanzeigen:

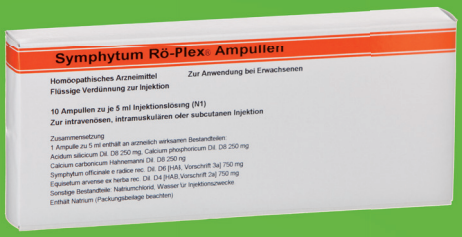
Symphytum Rö-Plex Ampullen dürfen nicht angewendet werden bei Überempfindlichkeit gegen einen der arzneilich wirksamen Bestandteile oder den sonstigen Bestandteil von Symphytum Rö-Plex Ampullen. Zur Anwendung dieses Arzneimittels bei Kindern liegen keine ausreichend dokumentierten Erfahrungen vor. Es soll deshalb bei Kindern unter 12 Jahren nicht angewendet werden. Zur Anwendung dieses Arzneimittels in Schwangerschaft und Stillzeit liegen keine ausreichend dokumentierten Erfahrungen vor. Es soll deshalb in Schwangerschaft und Stillzeit nicht ohne Rat des Therapeuten angewendet werden.

Nebenwirkungen:

Nebenwirkungen sind bei der Anwendung von Symphytum Rö-Plex Ampullen bisher nicht bekannt geworden.

Wechselwirkung mit anderen Mitteln:

Die Wirkung eines homöopathischen Arzneimittels kann durch allgemein schädigende Faktoren in der Lebensweise und durch Reiz- und Genussmittel ungünstig beeinflusst werden.



Darreichungsform und Packungsgrößen:

Packung mit 10 Ampullen zu je 5 ml (N1) PZN – 2180319 apothekenpflichtig
Packung mit 50 Ampullen zu je 5 ml (N2) PZN – 2180360 apothekenpflichtig

Zusammensetzung:

1 Ampulle zu 1 ml enthält:
Cyanocobalamin 1000 µg
Hinweis: Cyanocobalamin gehört zur Gruppe der Stoffe, die zusammenfassend als „Vitamin B_{12}" bezeichnet werden.

Anwendungsgebiete:

Vitamin B_{12} wird angewendet zur Behandlung eines Vitamin-B_{12}-Mangels, der ernährungsmäßig nicht behoben werden kann.

Gegenanzeigen:

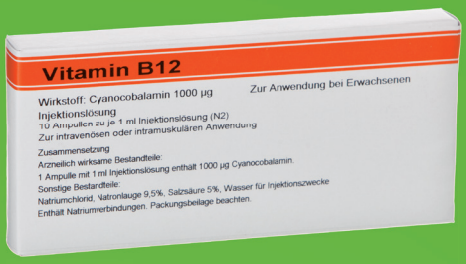
Vitamin B_{12} darf nicht angewendet werden bei Überempfindlichkeit gegen Vitamin B_{12} oder gegen einen der anderen Bestandteile von Vitamin B_{12}. Vitamin B_{12} enthält Natrium, aber weniger als 1 mmol (23 mg) Natrium pro 1 ml, das heißt es ist nahezu natriumfrei. Aufgrund der Instabilität von Vitamin B_{12} kann durch Zumischung anderer Arzneistoffe ein Wirkverlust des Vitamins auftreten. Die empfohlene tägliche Vitamin-B_{12}-Zufuhr in Schwangerschaft und Stillzeit beträgt 4 µg. Nach den bisherigen Erfahrungen haben höhere Anwendungsmengen keine nachteiligen Auswirkungen auf das ungeborene Kind.
Vitamin B_{12} geht in die Muttermilch über.

Nebenwirkungen:

In Einzelfällen wurden Hauterscheinungen (Akne sowie ekzematöse und urtikarielle Arzneimittelreaktionen) und Überempfindlichkeitserscheinungen (anaphylaktische bzw. anaphylaktoide Reaktionen) beobachtet.

Wechselwirkung mit anderen Mitteln:

Aufgrund der Instabilität von Vitamin B_{12} kann durch Zumischung anderer Arzneistoffe ein Wirkverlust des Vitamins auftreten.



Dosierungsanleitung:

Zu Beginn der Behandlung wird in den ersten Wochen nach Diagnosestellung 1 ml Vitamin B_{12} (entsprechend 1000 µg Cyanocobalamin) zweimal pro Woche verabreicht. Bei nachgewiesener Vitamin-B_{12}-Aufnahmestörung im Darm werden anschließend 100 µg Cyanocobalamin einmal im Monat verabreicht. Vitamin B_{12} wird vom Therapeuten oder anderem medizinischen Personal in der Regel intramuskulär verabreicht. Es kann aber auch langsam intravenös gegeben werden. Vitamin B_{12} ist zur längeren Anwendung bestimmt.

Darreichungsform und Packungsgrößen:

Packung mit 10 Ampullen zu je 1 ml (N2) PZN – 2558309 apothekenpflichtig
Packung mit 50 Ampullen zu je 1 ml PZN – 2557600 apothekenpflichtig

pharmarissano **Arzneimittel GmbH**
Haldenweg 5a
67278 Bockenheim

Telefon +49 6359 949 240
Fax +49 6359 949 241

E-Mail: betrieb@pharmarissano
www.pharmarissano.de